

# Luttmann: Rücktritt aus Kuratorium

Landrat protestiert damit gegen Kauf des Edelman-Areals – Eigentümer habe „wirtschaftlichen Vorteil“ von 150 000 Euro

VON RAINER KLÖFKORN

**SANDBOSTEL.** Aus Protest gegen den Kauf des so genannten Edelman-Grundstückes für die Gedenkstätte Lager Sandbostel hat Landrat Hermann Luttmann (CDU) sein Mandat im Kuratorium der Stiftung niedergelegt. Das hat er jetzt mitgeteilt. Luttmann vertrat den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in dem Gremium.

Wie gestern berichtet, hatte das Kuratorium am Montag beschlossen, das Nachbargrundstück auf dem ehemaligen Lagergelände für 60 000 Euro zu erwerben. Der Grundstückseigentümer hatte ursprünglich 75 000 Euro verlangt, soll sich jetzt aber mit der niedrigeren Summe einverstanden erklärt haben.

Die Entscheidung sei einstimmig gefallen, hatte die Spitze des Kuratoriums am Montag gesagt. Was nicht mitgeteilt wurde: Als über den Kauf abgestimmt wurde, hatte Hermann Luttmann bereits die Sitzung verlassen und infolgedessen nicht an der Abstimmung teilgenommen.

Am Montagabend verschickte der Landrat eine Pressemitteilung, in der es hieß: „Im Zusammenhang mit dem Erwerb des Edelman-Grundstückes im ehemaligen Kriegsgefangenenlager Sandbostel habe ich am Montag mein für den Landesverband des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge ausgeübtes Mandat im Kuratorium der Stiftung Lager Sandbostel niedergelegt.“ Diese Entscheidung habe er sich lange

überlegt, sie sei ihm nicht leicht gefallen.

Auf Rückfrage gab Luttmann an, nach wie vor den Erwerb des Edelman-Grundstückes für falsch zu halten. Der Eigentümer habe, rechnet der Landrat vor, „tatsächlich einen wirtschaftlichen Vorteil von nahezu 150 000 Euro“. Edelman erhalte die Kaufsumme und spare die „Entsorgungskosten“ von etwa 90 000 Euro. Nach Angaben der Gedenkstätte ist für das Aufräumen des Geländes und der Sicherstellung der maroden Gebäude eine Summe von 100 000 Euro eingeplant. Zwei Stiftungen hätten sich bereit erklärt, diese Kosten zu übernehmen. Die Aufräumarbeiten sollen zu einem großen Teil ehrenamtlich übernommen wer-

den, sie sind insgesamt mit etwa 10 000 Euro aufgeführt.

Luttmanns Darstellung überrascht insofern, als dass der Eigentümer das Gelände schon seit Jahren brach liegen lässt und in der Vergangenheit nichts unternahm, um Gelände und Gebäude in einen besseren Zustand zu versetzen. Es gibt auch keine Aussagen von Edelman, wonach er dieses plane. Insofern kann er auch keine „Entsorgungskosten“ sparen, wie Luttmann behauptet.

Der Landrat hatte allerdings schon vor Wochen gewarnt, dass die Nutzung des Edelman-Grundstückes für die Sandbosteler Gedenkstätte „eine Nummer zu groß für die Stiftung“ sei. Außerdem warf er der Kreistagsmehrheit von SPD, Grüne und

WFB eine „Klientelpolitik“ und „Steuerverschwendung“ vor. In der Sitzung des Kreiskulturausschusses stimmte Luttmanns Partei, die CDU, dem Grundstückskauf zu.

Nach Angaben von Teilnehmern der Kuratoriumssitzung habe der Landrat zu Beginn eine Erklärung abgegeben und sei danach sofort gegangen. Es habe somit keine Diskussion über seinen Wortbeitrag mehr stattfinden können. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ist jetzt aufgefordert, einen Nachfolger als Kuratoriumsmitglied zu bestimmen. In der nächsten Woche wird der Kreisausschuss über den Grundstückskauf beschließen. Als Landrat ist dabei auch Hermann Luttmann anwesend.